

# Jahresbericht 1992 -

## Table of Contents

Jahresbericht 1992 . . . . .	1
Wohngruppe der Straffälligenhilfe Ortenau in Offenburg . . . . .	1
Anlauf - und Beratungsstelle Offenburg . . . . .	3



# **Jahresbericht 1992**

## **Wohngruppe der Straffälligenhilfe Ortenau in Offenburg**

Die Wohngruppe der Straffälligenhilfe Ortenau in Offenburg entstand in enger Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe Ortenau e.V. Im Rahmen der von der Jugendberufshilfe Ortenau e.V. durchgeführten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme und des „Berufspraktischen Jahres“ wurde deutlich, daß bei vielen jungen Erwachsenen das Problem einer angemessenen Wohnmöglichkeit immer dringender wurde. Teils waren die jungen Erwachsenen ohne Unterkunft „auf der Straße“, teils bestand bei ihnen aufgrund familiärer Probleme das dringende, aber angesichts der schlechten allgemeinen Wohnraumsituation nicht realisierbare Bedürfnis, aus dem elterlichen Haushalt auszuziehen. Um hier Lösungsmöglichkeiten zu schaffen, bemühte sich die Jugendberufshilfe Ortenau e.V. darum langfristig Wohnraum für junge Erwachsene zu schaffen.

Es gelang dann eine stark renovierungsbedürftige Wohnung in der Hauptstraße 13 a in Offenburg für 10 Jahre anzumieten. Die notwendigen umfassenden Renovierungsarbeiten wurden von den jungen Erwachsenen im Zuge der von der Jugendberufshilfe Ortenau e.V. betreuter Arbeitsbeschaffungsmaßnahme geleistet. Noch während der Renovierungsarbeiten wurden im September 1991 2 Zimmer 2 jungen Männern überlassen. Schon nach kurzer Zeit wurde offensichtlich, daß die Bewohner aufgrund ihrer individuellen Schwierigkeiten und zur Sicherung eines einigermaßen geordneten Zusammenlebens innerhalb der Wohngruppe einer sozialpädagogischen Betreuung bedurften. Diese zu leisten, sah sich die Jugendberufshilfe Ortenau e.V. allein im Rahmen des dortigen Betreuungskonzeptes und wegen der begrenzten Mitarbeiterzahl nicht im Stande

Da ein Teil der von der Jugendberufshilfe Ortenau e.V. betreuten jungen Erwachsenen gleichzeitig beim Bezirksverein für soziale Rechtspflege Lahr wohnte und betreut wurde und sich die von beiden Vereinen geförderte Zielgruppe häufig überschneidet, bot es sich an, die Betreuung der Wohngruppe in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverein für soziale Rechtspflege zu organisieren.

Dies hatte den Vorteil, daß dort bereits umfangreiche Erfahrungen bei Organisation, Finanzierung und Betreuung einer Wohngruppe vorhanden waren und zudem enge persönliche Kontakte zwischen einer Mitarbeiterin der Jugendberufshilfe Ortenau e.V. und dem Bezirksverein für soziale Rechtspflege Lahr bestanden. Nach umfassenden Verhandlungen erklärte sich der Bezirksverein für soziale Rechtspflege Offenburg bereit, die Finanzierung einer 1/4 Stelle eines Sozialarbeiters für die Betreuung der Wohngemeinschaft zu übernehmen. Ab 1.2.92 wurde dann eine Sozialarbeiterin als Betreuerin beschäftigt. Aus organisatorischen Gründen erfolgte die Anstellung beim Bezirksverein für soziale Rechtspflege Lahr.

Die Wohnung in der Hauptstr. 13 a besteht aus 5 Zimmern, einer Küche, 2 Duschen und 2 WC.

Anfänglich war die Wohngemeinschaft für 4 junge erwachsene Männer konzipiert. Es standen 3 unmöblierte Einzelzimmer mit gemeinschaftlicher Küchen-, Dusch- und WC- Benutzung sowie eine Wohneinheit bestehend aus 2 Zimmern mit separater Dusche und WC zur Verfügung. Im August 1992 mußte die Belegungszahl auf 3 gesenkt werden, da in einem Zimmer das Büro der Mitarbeiterin eingerichtet wurde, um einen besseren Einblick in die Lebensabläufe der Bewohner zu erhalten und als Ansprechpartner nicht nur nach Terminabsprache präsent zu sein.

In der Wohngemeinschaft wohnten bis Ende 1992 insgesamt 8 junge Männer

Die Wohndauer betrug 1992

- 2 Bewohner je 12 Monate
- 1 Bewohner 4,5 Monate
- 1 Bewohner 4 Monate
- 1 Bewohner 3 Monate
- 1 Bewohner 2 Monate
- 1 Bewohner 1,5 Monate
- 1 Bewohner 0,5 Monate
- 3 Bewohner wurden in das Jahr 1993 übernommen

Die Aufnahme der Bewohner erfolgte auf Anfrage folgender Institutionen:	
Bewährungshilfe	3
Jugendberufshilfe Ortenau e.V.	3
JVA Freiburg/Amtsgericht OG	1
Jugendamt OG	1

Gründe für die Beendigung der 5 Wohnverhältnisse:

- Vermittlung in eine berufl. Eingliederungsmaßnahme mit Internatsunterkunft
- Wechsel in eine Wohngruppe für psych.. Kranke
- Rückkehr zur Familie
- 2 Inhaftierungen

Die Betreuungskonzeption entspricht weitgehend der Konzeption der Wohngruppen in Lahr. auf die verwiesen wird. Der sich daraus ergebende Betreuungsumfang konnte allerdings mit der 1/4 Stelle nicht vollständig geleistet werden. Dies hatte zur Folge, daß insbesondere Angebote im Freizeitbereich nicht gemacht werden konnten

- Die Betreuung erfolgte im Rahmen von wöchentlichen Wohngruppenbesprechungen und Einzelgesprächen, deren Häufigkeit von der aktuellen Situation des betreffenden Bewohners abhing ( mindestens 1 Gespräch pro Woche ). Häufig war es notwendig Familienangehörige und/oder andere Bezugspersonen in die Arbeit mit einzubeziehen. Bezüglich der unterschiedlichen psychosozialen Probleme der Bewohner zielte die Betreuungsarbeit auch darauf, sie zu motivieren, bestehende spezielle Hilfsangebote wie z.B. Drogenberatung, psychotherapeutische Behandlung in Anspruch zu nehmen
- Ein weiterer Schwerpunkt richtete ich auf Hilfestellungen bei der Arbeits- und Wohnungssuche., bei Antragstellungen und Behördengängen und bei Schuldenregulierungen.

Bei 3 ehemaligen Bewohnern wurde die Betreuung auch nach deren Auszug über Monate fortgesetzt. Bewährt hat sich die enge Kooperation mit der Jugendberufshilfe Ortenau e.V., da hierdurch in der Regel eine Beschäftigungsmöglichkeit der Bewohner besteht und die Fortsetzung der Betreuung auch im Arbeitsbereich gewährleistet ist.

## **Anlauf - und Beratungsstelle Offenburg**

Zum 1. Januar 1993 hat die Straffälligenhilfe Ortenau die Anlauf - und Beratungsstelle für Straffällige in Offenburg übernommen. Diese war zuvor - seit 1984 - dem Psychosozialen Zentrum St. Ursula-Heim, einer Einrichtung des katholischen Verbandes "Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg e.V.", angegliedert und wurde von den Bezirksvereinen für soziale Rechtspflege in Offenburg und Kehl bezuschusst. Es handelt sich um eine Personalstelle (30 Wochenstunden), die den aufsuchenden Dienst in der Justizvollzugsanstalt Offenburg einschließlich Außenstelle Kehl, die ambulante Betreuung und Beratung Straftentlassener und deren Angehörigen sowie die Wohnbetreuung von 4 Plätzen in einer Wohngemeinschaft für Straftentlassene beinhaltet. Es gelang der Straffälligenhilfe Ortenau, den hauptamtlichen Mitarbeiter, der die Arbeit bisher leistete, für die Weiterarbeit unter der neuen Trägerschaft zu gewinnen, womit ein fließender Übergang möglich wurde und die bisher geleistete Arbeit kontinuierlich fortgeführt werden kann.

Seit 1. Januar 1993 befindet sich das Büro der Anlauf- und Beratungsstelle in der Hauptstr. 13 a in Offenburg.